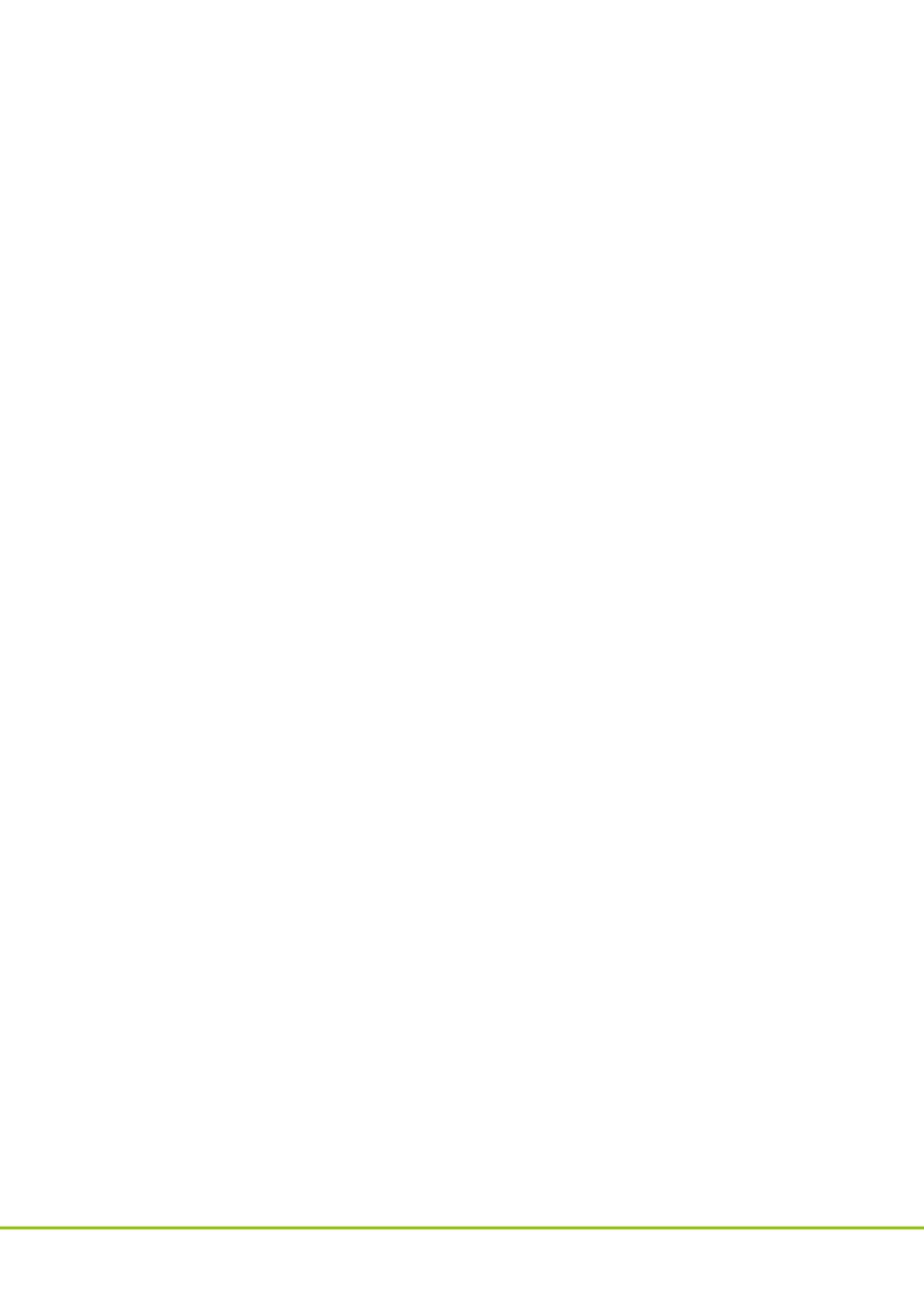




Gemeinde Leutasch

ATM JAHRESBERICHT 2020



VORWORT



Lieber Herr Bürgermeister,

das Jahr 2020 geht als „Coronajahr“ in die Geschichtsbücher ein. Die Auswirkungen der Pandemie sind in allen Lebensbereichen und Branchen deutlich zu spüren – auch in der Abfallwirtschaft.

Die Abfallmengen der einzelnen Gemeinden weichen je nach Siedlungsstruktur mehr oder weniger vom „Normalzustand“ ab, die Erlöse für Altstoffe sind erst eingebrochen und haben sich schließlich wieder erholt, Themen wie Umwelt- und Klimaschutz rückten zumindest kurzzeitig in den Schatten der Coronakrise.

Aber eines hat sich ganz klar gezeigt: Bürgerinnen und Bürger können sich selbst in Zeiten größter Unsicherheit auf eine funktionierende Abfallentsorgung verlassen.

Trotz allem ist es gelungen, 2020 spannende Projekte umzusetzen bzw. vorzubereiten und damit wichtige Weichen für die Zukunft zu stellen. Einen Überblick findest du wie immer auf den folgenden Seiten dieses Jahresberichts.

Vielen Dank für die ausgezeichnete Zusammenarbeit in einem außergewöhnlichen Jahr!



Dr. Alfred Egger
Geschäftsführer
Abfallwirtschaft Tirol Mitte GmbH

AUS DEM INHALT

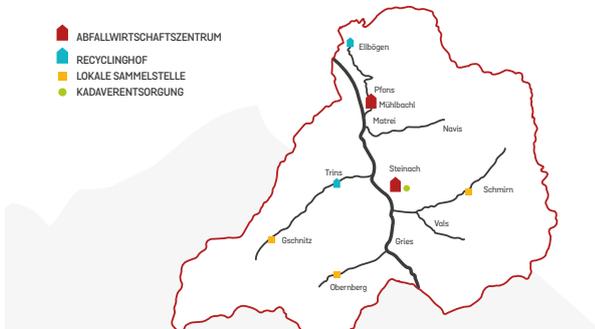
Vorwort	3
Aus dem Inhalt	4

Allgemeiner Tätigkeitsbericht

Abfallwirtschaft und Corona	6
Finanzen und Wertstoffmärkte	8
ATM unterstützt Recyclinghofprojekte	10
Vorreiterrolle: Umweltzone Wipptal	11
Erklärvideo Recyclinghof	12
Seminare und Fortbildungen	13
Zentrales Bestellwesen	14
Recycling Zentrum Ahrental	16
Elektronisches Datenmanagement	18
Nachsorge Deponie Graslboden	19
Überblick: Projekte/Kampagnen 2020	20
Umweltbildung in Schulen	22
Lebensmittel sind kostbar	24

Mengen und Daten auf Gemeindeebene

ab Seite 26



Mit der Umweltzone Wipptal haben 12 Gemeinden auf Basis eines ATM-Konzepts ihre Kräfte im Abfallbereich gebündelt und die Infrastruktur für über 15.000 Bürgerinnen und Bürger optimiert. Das innovative Vorzeigeprojekt ist ein Paradebeispiel für eine gemeindeübergreifende Abfalllösung und zeigt eindrucksvoll die Vorteile von interkommunaler Zusammenarbeit. Das Herzstück der Umweltzone ist das neu errichtete AWZ Oberes Wipptal in Steinach.

Mehr dazu auf Seite 11



Seit vielen Jahren ist Alfons Trennfix ein gern gesehener Gast in Schulklassen. Die Fledermaus bringt Kindern altersgerecht Umwelt- und Abfallthemen näher – sowohl als plüschiges Maskottchen, als auch als Hauptfigur der gleichnamigen Umweltlernheft-Serie. Mit Unterstützung durch Land Tirol und BMK wurde der erste Band neu aufgelegt und dient nun in Schulen in ganz Österreich als Unterlage für Unterrichtseinheiten zur Abfalltrennung.

Mehr dazu auf Seite 22



Lebensmittel sind kostbar: Seit jeher engagiert sich die ATM im Bereich Lebensmittelabfallvermeidung. Im Rahmen des Projekts MARLENE werden tirolweit Aktionen umgesetzt, die einen wertschätzenden Umgang mit Lebensmitteln fördern sollen. Schwerpunkte des EU-geförderten Projekts sind Bildungsarbeit, Bewusstseinsbildung und die Vernetzung von Akteuren entlang der gesamten Wertschöpfungskette – vom Feld bis auf den Teller.

Mehr dazu auf Seite 24



Re-Use, also Wiederverwendung, verlängert die Produktlebensdauer – das vermeidet Abfälle und schont die Ressourcen. Die Online-Plattform noamol.at bündelt Initiativen, Unternehmen und Organisationen, die in diesem Bereich aktiv sind. Was als Pilotaktion im Rahmen eines EU-geförderten Projekts angefangen hat, soll nun langfristig in Tirol etabliert werden. Mit dem Ziel, dass möglichst viele Dinge noamol hergenommen werden.

Mehr dazu auf Seite 20

ABFALLWIRTSCHAFT UND CORONA

RICHTIGES VERHALTEN AM RECYCLINGHOF

BITTE BEACHTEN SIE DIE FOLGENDEN PUNKTE

- ✓ **FFP2-Maskenpflicht**
- ✓ Abfälle **gut vorsortieren**
- ✓ Während der Wartezeit **im Fahrzeug** bleiben
- ✓ **2 Meter Mindestabstand** zu anderen Personen einhalten
- ✓ **Abgabe zügig durchführen** - Recyclinghof nach der Entsorgung sofort verlassen
- ✓ Das Personal hilft **nicht** beim Ausladen
- ✓ Den Anweisungen des Personals ist unbedingt und ohne Diskussion Folge zu leisten

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an das Gemeindeamt!

DANKE, dass Sie aufeinander und auf unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter achten – **gemeinsam packen wir das!**

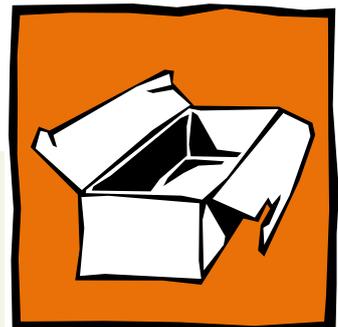
Ihre Gemeinde und die ATM - Abfallwirtschaft Tirol Mitte.

Recyclinghof: Betrieb mit Einschränkungen

In Zeiten von Lockdowns und Ausgangsbeschränkungen herrschte Hochbetrieb am Recyclinghof. Zu Beginn der Coronapandemie im Frühjahr 2020 war Tirol das einzige Bundesland, in dem die meisten Recyclinghöfe auch während der Ausgangsbeschränkungen **größtenteils geöffnet** waren – wenn auch mit Auflagen. Immer wieder gab es Staus und Wartezeiten. Einerseits wegen Einfahrtsbeschränkungen, andererseits aufgrund von höherem Abfallaufkommen in den Haushalten. Viele nutzten die Zeit zum Entrümpeln. Zugleich boomten Online- und Versandhandel, was auch die Verpackungsmengen steigen ließ.

Nach einem „normalen“ Sommer traf der erneute Lockdown im Winter die Gemeinden unterschiedlich: Während **tourismusintensive Regionen** aufgrund fehlender Gäste sogar weniger Betrieb an den Recyclinghöfen verzeichneten, war andernorts deutlich mehr los – **Vorweihnachtszeit trifft auf Lockdown**.

In enger Abstimmung mit dem Land Tirol, Abt. Umweltschutz, hat die ATM immer wieder die jeweils neuen Coronamaßnahmen der Regierung auf den Recyclinghof-Betrieb umgelegt, die Gemeinden beraten und mit Infomaterialien ausgestattet.

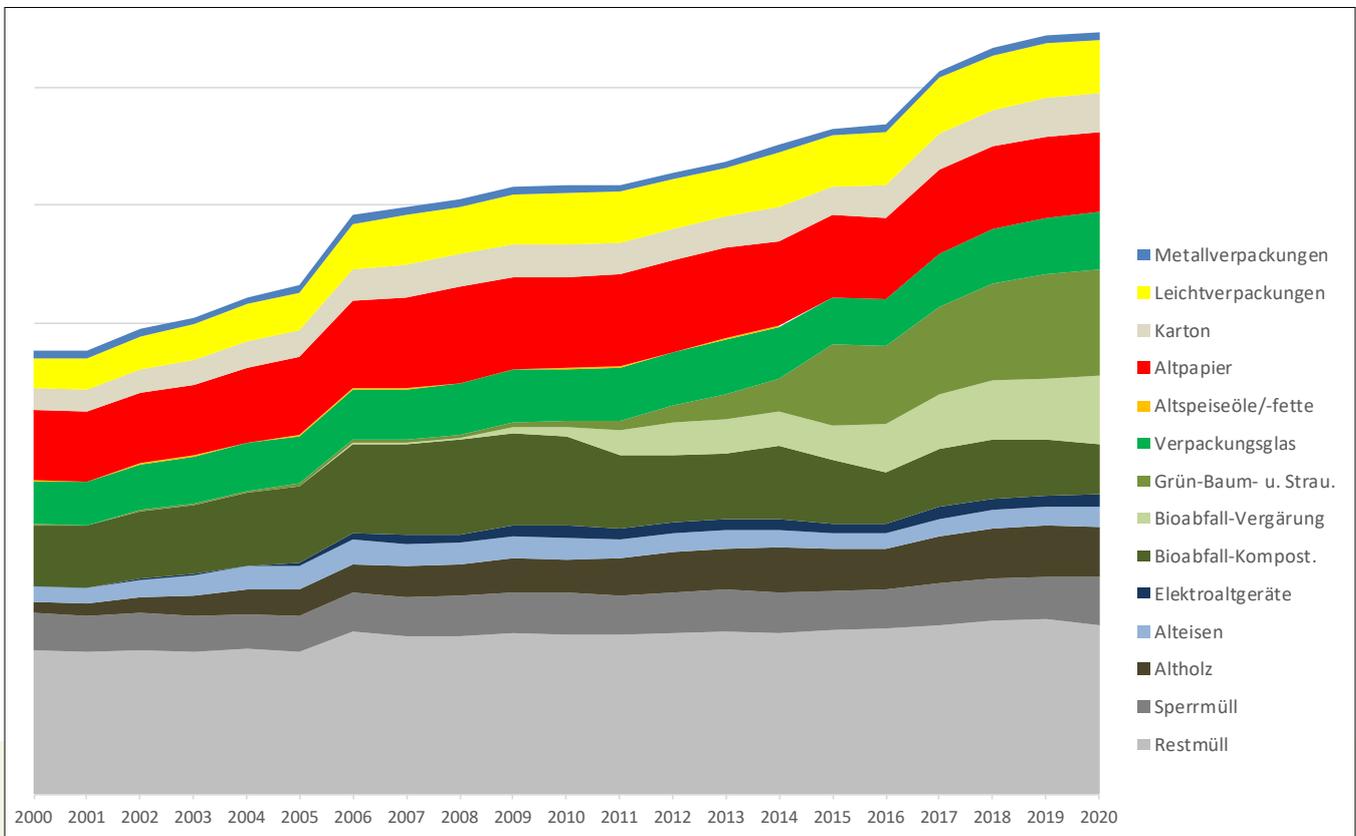


Online- und Versandhandel: Mehr Kartonverpackungen

Nicht erst seit Corona, aber verstärkt durch die Pandemie, erlebten Online- und Versandhandel einen spürbaren Aufschwung. In der Abfallwirtschaft machte sich das dadurch bemerkbar, dass die Mengen an Kartonverpackungen aus den Privathaushalten deutlich angestiegen sind. Das Plus aus dem Privatbereich konnte jedoch die fehlenden Mengen aus Tourismus und Gewerbe nicht ausgleichen, weshalb die Kartonmenge im Jahr 2020 insgesamt leicht rückläufig ist.

Laut einer aktuellen Sortieranalyse liegt der Verpackungsanteil im Altpapier bei 28,4 Prozent, was einen starken Anstieg bedeutet. Für die Miterfassung der Verpackungen im Altpapier wurden daraufhin Entgelte in Höhe von 32 Euro pro Tonne fixiert, statt der bisher ausbezahlten 16 Euro pro Tonne.





Abfallaufkommen im Jahresvergleich seit 2000: Summe aller Gemeinden der Bezirke Schwaz und Innsbruck-Land

Auswirkungen auf die Abfallmengen 2020

Die Coronapandemie spiegelt sich in den Abfallmengen des Jahres 2020 wider und erklärt so manchen Ausreißer in den Gemeinde-Statistiken.

Wie sich die Pandemie tatsächlich auf die Abfallmengen einzelner Gemeinden auswirkt, ist jedoch stark abhängig von Faktoren wie Tourismusintensität und Betriebsdichte. Grundsätzlich beobachtet die Abfallwirtschaft, dass die Abfallmengen in Privathaushalten im Coronajahr 2020 gestiegen sind. Dies betrifft nahezu alle Abfallarten, sowohl Verpackungen als auch unregelmäßig anfallende Fraktionen wie Sperrmüll. Die Erklärung liegt auf der Hand, wenn man sich den Alltag im vergangenen Jahr noch einmal in Erinnerung ruft: Das Leben spielt sich größtenteils zuhause ab, Onlinebestellungen ersetzen den Weg in den Einzelhandel, Essensliefe-

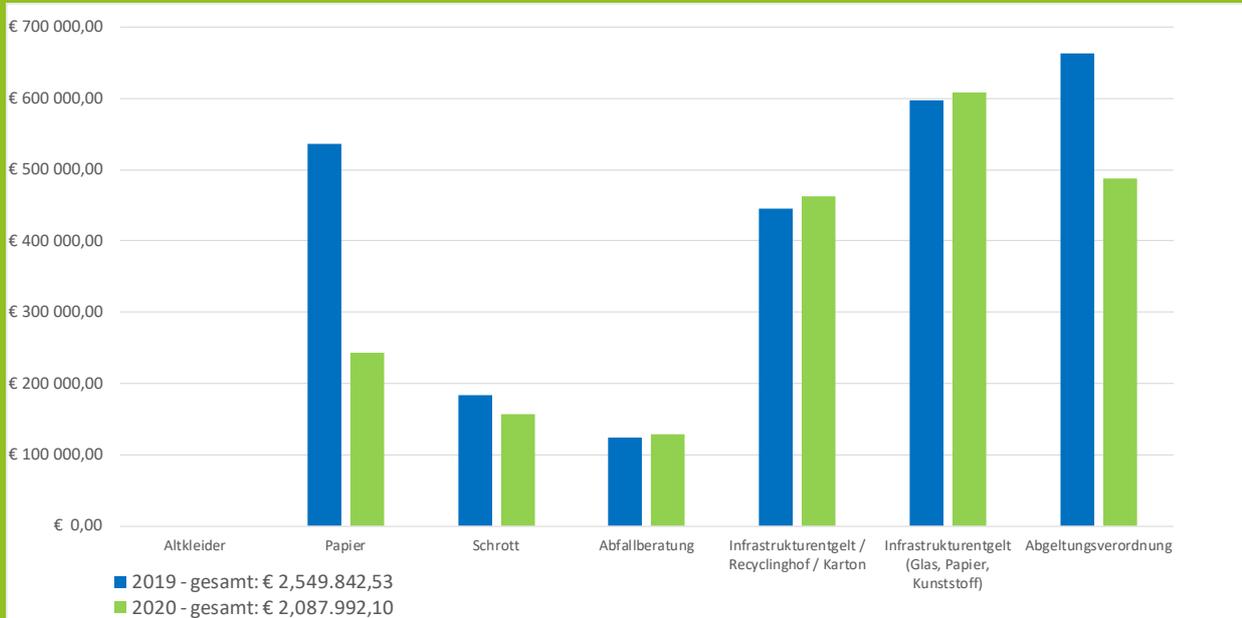
rungen den Restaurantbesuch. Lockdowns werden für Auf- und Ausräumaktionen und Heimwerkerprojekte genutzt.

Gleichzeitig waren Gewerbebetriebe, speziell Gastronomie und Hotellerie, lange geschlossen. 2020/21 gab es de facto keine Wintersaison. In tourismusstarken Regionen, die normalerweise unzählige Nächtigungen rund um Weihnachten und den Jahreswechsel verzeichnen und ein entsprechend hohes Abfallaufkommen haben, fehlten die Gäste und somit die großen Abfallmengen.

Betrachtet man das ganze Jahr 2020 und summiert die Abfallmengen aller Gemeinden der Bezirke Schwaz und Innsbruck-Land (Grafik oben), zeigen sich daher keine gravierenden Ausreißer im Vergleich zu den Vorjahren.

FINANZEN UND WERTSTOFFMÄRKTE

Summe der Netto-Ausschüttungen an alle Gemeinden pro Jahr | 2019 und 2020 im Vergleich



Die ATM sorgt dafür, dass Gemeinden unkompliziert an die Entgelte und Erlöse aus dem Abfallbereich kommen, die ihnen zustehen. 2020 waren es trotz Coronakrise über 2 Millionen Euro, die insgesamt an die 104 Gemeinden ausgeschüttet wurden. Die Summe setzt sich zusammen aus den Entgelten für Systemleistungen aus der Verpackungsverordnung, der Vermarktung von Altpapier, Alteisen und Altkleidern sowie den Entgelten aus der Abgeltungsverordnung. Die Wertstoffmärkte haben während der Coronapandemie einen massiven Einbruch erlebt, ab dem letzten Quartal 2020 hat jedoch eine Erholung eingesetzt, die für 2021 eine deutliche Steigerung der Erlösauszahlungen erwarten lässt (vgl. rechte Seite).

Komplexe Abrechnungen

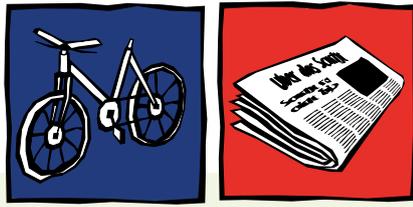
Gemäß der Verpackungsverordnung haben die Gemeinden Anspruch darauf, dass ihnen abrechnungsrelevante Leistungen von den Systempartnern abgegolten werden. Als solche Systemleistungen gelten zum Beispiel

die Behälterbereitstellung oder auch die Schneefreihaltung – also Leistungen, die von den Kommunen im Zusammenhang mit der Verpackungssammlung erbracht werden. Diese Entgelte müssen den Systempartnern in Rechnung gestellt werden, damit sie auch tatsächlich auf dem Gemeindekonto landen. Die ATM wickelt diese Rechnungsstellung im Auftrag der Gemeinden ab und schüttet den jeweiligen Betrag aus. Eine Aufgabe, die sich mit der wachsenden Zahl der Systempartner zusehends komplizierter und aufwendiger gestaltet: Früher stellte die ATM eine Rechnung über den Betrag und bekam diesen überwiesen. Seit 2017 braucht es für denselben Betrag 16 Rechnungen. Die langjährige Erfahrung des ATM-Teams sorgt dafür, dass das Abrechnungsprozedere dennoch reibungslos funktioniert und die Gemeinden ihre Gelder verlässlich und unkompliziert erhalten. 🌱



Für Fragen zum Finanzwesen steht Ihnen Heidi Ingram gerne zur Verfügung. Senden Sie ein E-Mail an: ingram@atm.or.at.





Altpapier und Alteisen: Optimistische Prognose

Für die Sammlung von Altpapier und Alteisen bekommen die Gemeinden Erlöse ausbezahlt. Deren Höhe ist abhängig von der (Welt-)Marktlage, die wiederum von vielen Faktoren beeinflusst wird. Zu den Aufgaben der ATM gehört es, diese Entwicklungen laufend zu verfolgen und immer wieder Bestpreise für die Gemeinden auszuhandeln.

2020 beeinflusste die Coronapandemie die Wertstoffmärkte: Im Frühjahr brachen die Erlöse für Alteisen und Altpapier ein, um schließlich gegen Jahresende nicht nur zur Erholung, sondern zu einen regelrechten Höhenflug anzusetzen. Die Prognose für die Erlösauszahlungen für Altpapier und Alteisen im Jahr 2021 ist dementsprechend optimistisch.

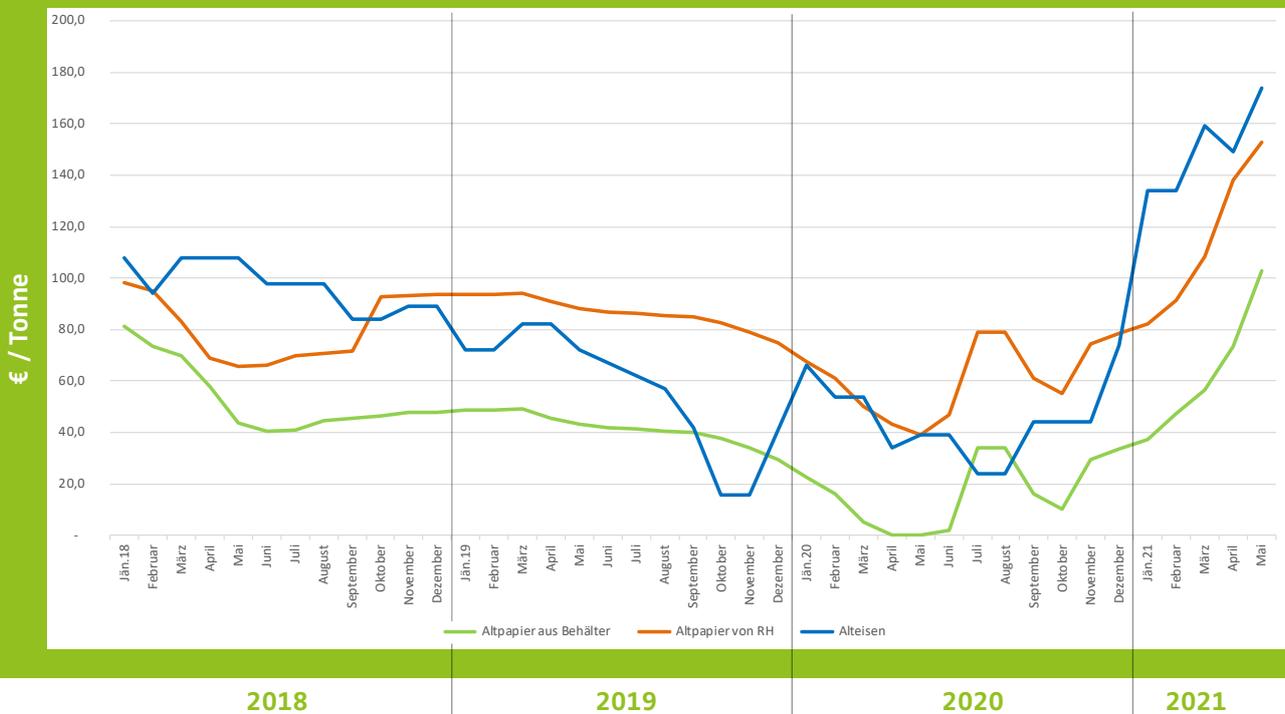
Auch 2020 keine Erlöse für Altkleider

Keine Entspannung trat hingegen beim Markt für Altkleider ein. Nach 2019 konnten auch 2020 keine Erlöse an die Gemeinden ausbezahlt werden.

Die Coronapandemie hat die ohnehin schon schwierige Marktlage zusätzlich verschärft. Dennoch konnte die Altkleidersammlung in Tirol auch während der Coronakrise aufrechterhalten werden – im Gegensatz zu anderen Regionen Österreichs, wo sie zeitweise überhaupt eingestellt werden musste.



Entwicklung der Erlöse für Alteisen und Altpapier 2018 bis Anfang 2021



Ihr Ansprechpartner für Rückfragen zu den Wertstoffmärkten ist ATM-Abfallberater
Ing. Anton Sint: sint@atm.or.at

ATM UNTERSTÜTZT RECYCLINGHOFPROJEKTE

Der Recyclinghof ist ein essentieller Bestandteil der kommunalen Abfallinfrastruktur – und einer, mit dem Bürgerinnen und Bürger im Alltag viele Kontaktpunkte haben. Nicht umsonst bezeichnet ATM-Geschäftsführer Dr. Alfred Egger Recyclinghöfe auch als „Visitenkarte“ einer Gemeinde. Umso wichtiger ist es für die ATM, die Kommunen bei Um- oder Neubauprojekten umfassend zu unterstützen. Sei es bei Planung und Umsetzung der Anlage, in der Projektkommunikation oder im laufenden Betrieb: Die erfahrenen Abfallberater begleiten den gesamten Prozess und stehen mit Rat und Tat zur Seite. Nachfolgend findet sich ein Überblick, welche Themenfelder mit Unterstützung der ATM bearbeitet werden können. 🌱

Das große Ganze

Eine neue Anlage muss sich bestmöglich in die bestehende Infrastruktur einfügen bzw. diese ergänzen. Dafür ist eine ganzheitliche Betrachtung notwendig.



Projektkommunikation

Damit Bürgerinnen und Bürger die neue Infrastruktur auch optimal nutzen können, müssen sie über Vorteile und Änderungen umfassend informiert werden. Eine professionelle Projektkommunikation trägt zu einer reibungslosen Umstellung und hoher Akzeptanz in der Bevölkerung bei.



Planung der Anlage

Sowohl baulich und logistisch als auch abfallrechtlich und sicherheitstechnisch gibt es einiges zu beachten. Die Erfahrung aus zahlreichen ähnlichen Projekten hilft, allen Anforderungen gerecht zu werden.

Personalschulungen

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am Recyclinghof üben eine verantwortungs- und anspruchsvolle Tätigkeit aus: Sie sind die Ansprechpersonen direkt vor Ort, leisten Hilfestellung und Beratung und sind zugleich für die Einhaltung von Sicherheitsmaßnahmen und rechtlichen Vorgaben zuständig. Das Kursprogramm der ATM vermittelt bzw. vertieft das benötigte Fachwissen.



Laufender Betrieb

Von elektronischen Zutritts- und Abrechnungssystemen bis zu ausgedehnten Öffnungszeiten: Die ATM-Abfallberater wissen, an welchen Stellschrauben man drehen muss, um einen bürgerfreundlichen und zugleich kosteneffizienten sowie umweltschonenden Betrieb zu gewährleisten.



Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte den für Ihre Gemeinde zuständigen Abfallberater!



VORREITERROLLE: UMWELTZONE WIPPTAL



Mit der Gründung der Umweltzone Wipptal bündeln zwölf Gemeinden mit über 15.000 Einwohnern ihre Kräfte im Abfallbereich. Die zwei Abfallwirtschaftszentren (AWZ) der Region in Steinach a. Br. und Mühlbachl sind miteinander vernetzt, die Öffnungszeiten aufeinander abgestimmt. Bürgerinnen und Bürger aller Wipptaler Gemeinden können ihre Abfälle an beiden Anlagen abgeben. Zusätzlich stehen alle bestehenden Sammelstellen weiterhin für die jeweiligen Gemeindebürger zur Verfügung. Eine gemeinsame Servicekarte – die Wipptal Card – dient der bargeldlosen Abrechnung von kostenpflichtigen Abfällen und als Einfahrtberechtigung ins AWZ. Ein wichtiges Merkmal der Umweltzone sind außerdem optimierte Verwaltungsstrukturen, die einen kosteneffizienten Betrieb sicherstellen.

Ganzheitliche Betrachtung statt Einzellösung

„Es hat sich schon länger abgezeichnet, dass das AWZ in Steinach eine Modernisierung braucht. Das haben wir zum Anlass genommen, um die Abfallwirtschaft in unserer Region ganzheitlich zu beleuchten“, sagt Alfons Rastner, Bürgermeister von Mühlbachl und Obmann des Planungsverbandes Wipptal. Gemeinsam mit der ATM, die die Vorteile einer gemeindeübergreifenden Abfallinfrastruktur in einer umfangreichen Analyse erhoben hat, wurde das Konzept der Umweltzone Wipptal erarbeitet und schließlich beschlossen. Damit

stellen die Wipptaler Gemeinden die Weichen für eine bürgerfreundliche und zukunftstaugliche Abfalllösung, nutzen Synergien und übernehmen einmal mehr eine Vorreiterrolle in Sachen Gemeindekooperation. Die Koordination der Umweltzone obliegt den zwei Abwasser- und Abfallverbänden (AWV) Oberes und Unteres Wipptal, unterstützt vom Planungsverband.

Bargeldlos bezahlen dank Wipptal Card

Grundvoraussetzungen für die erfolgreiche Vernetzung der beiden Abfallwirtschaftszentren sind ein elektronisches Zutritts- und Abrechnungssystem und abgestimmte Öffnungszeiten. „Beim Neubau des AWZ in Steinach haben wir die technischen Rahmenbedingungen für eine bargeldlose, aufkommensgerechte und transparente Verrechnung der kostenpflichtigen Abfälle geschaffen. Der fällige Betrag wird auf die Wipptal Card gebucht und bei der nächsten Gemeindevorschreibung berücksichtigt“, so Vinzenz Eller, Schmirner Bürgermeister und Obmann des AWV Oberes Wipptal. Im bestehenden AWZ in Mühlbachl wurde die moderne Verwiegetechnik samt Kartenlesegeräten nachträglich installiert.

Maximale Öffnungszeiten

Die Öffnungszeiten der Abfallwirtschaftszentren in der Umweltzone Wipptal sind an das Abfallaufkommen im Haushalt und die Bedürfnisse der Bürgerinnen und Bürger angepasst. „Wir bieten zusätzliche Öffnungszeiten für die täglich im Haushalt anfallenden Verpackungsabfälle an. Diese sind meistens gut vorsortiert und können kostenlos und schnell abgegeben werden“, erklärt Lukas Peer, Bürgermeister von Navis und Obmann des AWV Unteres Wipptal. Sperrmüll, Problemstoffe oder Bauschutt fallen unregelmäßig im Haushalt an. Diese können zu den Kernöffnungszeiten entsorgt werden, wobei sich die AWZ Oberes und Unteres Wipptal optimal ergänzen. Insgesamt ist eine Abfallabgabe von Dienstag bis Freitag jeden Tag zwischen 7 und 18 Uhr in einem der beiden AWZ möglich. Samstags sind beide Anlagen von 8 bis 12 Uhr geöffnet. Die ausgedehnten Öffnungszeiten machen es einfacher, die Abfallentsorgung mit anderen Alltagsfahrten zu verbinden, was Zeit und Autofahrten einspart. ➔

ERKLÄRVIDEO RECYCLINGHOF

Der Regionale Recyclinghof Hinteres Zillertal zählt seit seiner Modernisierung im Jahr 2018 zu den Vorzeigebetrieben seiner Art. Er ist der Mittelpunkt einer zeitgemäßen und bürgerfreundlichen Abfallinfrastruktur in der Region – und spielt die Hauptrolle in einem neu produzierten Video. Im Clip erfährt man in rund dreieinhalb Minuten, wie der Recyclinghof aufgebaut ist, wo welche Abfallarten hingehören und wie die bargeldlose Abrechnung funktioniert. „Das ist praktisches Hintergrundwissen. Zum Beispiel, wenn man als neuer Gemeindegänger erstmals hinfahren will“, erklärt Harald Lechner, der als Leiter der Umwelt-Zone-Zillertal für den Betrieb des Recyclinghofs verantwortlich zeichnet.

Erstes Kennenlernen von zuhause aus

Einerseits ist das Video als Informationsquelle für die Bürgerinnen und Bürger der beteiligten Gemeinden gedacht, andererseits soll es in Fachkreisen als Alternative zur Besichtigung vor Ort dienen. „Die kommunale Abfallwirtschaft ist in Bewegung. Viele Gemeinden in

Tirol bzw. in ganz Österreich stehen vor einer Modernisierung im Recyclinghof-Bereich. Bei Projekten in dieser Größenordnung schaut man sich davor natürlich gern Erfolgsmodelle an“, sagt Harald Lechner. Dank dem neuen Video bekommen Interessierte nun ohne lange Anreise einen ersten Eindruck vom Vorzeige-Recyclinghof in Mayrhofen.

Das Video findet man auf den Websites der Gemeinden Mayrhofen, Brandberg, Schwendau, Hippach, Ramsau und Ginzling bzw. auf dem YouTube-Kanal der ATM: youtube.com/ATMSchwaz 🐦



Ein Erklärvideo zum Regionalen Recyclinghof Hinteres Zillertal in Mayrhofen gibt neu zugezogenen Bürgern einen ersten Überblick.



Der direkte Link zum Video auf YouTube:
https://youtu.be/iTB_4H-3SkQ



SEMINARE UND FORTBILDUNGEN



Im August 2020 konnte das Problemstoffseminar nachgeholt werden. Der Kurs war bis auf den letzten Platz ausgebucht.

2020 war alles anders: Die Coronapandemie machte es unmöglich, das Kursprogramm der ATM wie gewohnt anzubieten. Die Unsicherheit, ob bzw. wann und in welcher Form Veranstaltungen zulässig sind, forderte eine gewisse Flexibilität in der Organisation. Zum Beispiel musste das jährliche Problemstoffseminar von März auf August verschoben werden. Das Interesse an der Fortbildung war auch bei diesem Sommertermin groß und das Seminar daher schnell ausgebucht.

Neue Ausbildungen in Vorbereitung

Die Zeit wurde außerdem genutzt, um das Kursangebot zu evaluieren und weiterzuentwickeln. Gemeinsam mit dem Land Tirol und dem Umweltverein Tirol bietet die ATM im Jahr 2021 erstmals eine Ausbildung zur

Fachkundigen Person an – und darauf aufbauend die Ausbildung zum Abfall- und Umweltberater. Vermittelt werden essentielle fachliche Kompetenzen, um den aktuellen Anforderungen dieser verantwortungsvollen Tätigkeit in einer Gemeinde gerecht zu werden. Vielerorts stehen in den nächsten Jahren Personalwechsel an, vor allem durch Pensionierungen. Die Ausbildungen stellen sicher, dass neue Mitarbeiter über das notwendige Know-how und die rechtlich erforderliche Befugnis für ihre Tätigkeit verfügen. Die Gemeinden werden rechtzeitig im Detail über die Kurse informiert. 🌱



Bei Fragen zum Kursangebot wenden Sie sich bitte an Mag. Astrid Bayer-Schragl: bayer-schragl@atm.or.at

ZENTRALES BESTELLWESEN

Wesentliche Preis- und Liefervorteile zugunsten der Gemeindekassa ergeben sich aus dem zentralen Einkauf von verschiedenen Abfallbehältern, -säcken und anderen Materialien aus dem Bereich der Abfallwirtschaft. Vom 10-Liter-Bioabfalleimer für den Haushalt bis zum 1.100-Liter-Behälter reicht die Bandbreite der Waren, die Gemeinden über die ATM beziehen können. Darunter fällt auch ein kleiner gelber Kübel, der aus den Tiroler Haushalten nicht wegzudenken ist: der Öli. Diese ATM-Erfindung aus dem Jahr 1999 ist mittlerweile österreichweit und sogar in Teilen von Deutschland und Italien als Sammelsystem für Altspeseöl und -fette bekannt. Wenn eine Gemeinde Eimer-Nachschub braucht, wendet sie sich einfach an die ATM.

Beste Konditionen

Jährlich kauft die ATM rund 2.000 Behälter und zwei Millionen Bioabfallsäcke für die Gemeinden ein und verfügt damit nicht nur über ein großes Einkaufsvolumen, sondern auch über ein gutes Netzwerk an Partnern und Lieferanten. Für die Gemeinden werden immer wieder aufs Neue beste Preise und Konditionen ausgehandelt. Dank einer vorausschauenden Lagerverwaltung können eingehende Bestellungen meist unkompliziert und zeitnah abgewickelt werden.

Sammelhilfen für alle Fälle

Gemeinden können über die ATM verschiedenste Utensilien beziehen, die man in Haushalt, Betrieb, Kindergarten oder Schule zum Sammeln von unterschiedlichen Abfallarten benötigt. Zum einfachen Vorsortieren und Transportieren von Wertstoffen zur Abgabestelle gibt es zum Beispiel eigene Wertstoffsammeltaschen. Sie sind in Sets à vier Stück für die Fraktionen Altpapier, Metall-, Glas- und Kunst- und Verbundstoffverpackungen erhältlich. Die Nachfrage nach den bunten Trennhilfen ist groß – nicht nur Gemeinden, sondern auch Bürgerinnen und Bürger wenden sich direkt an die ATM und erkundigen sich nach den robusten Taschen.



Auszug aus dem Sortiment:

- Behälter von 10 bis 1.100 Liter Volumen
- Restmüll- und Sammelsäcke
- Öli-Kübel in verschiedenen Größen für Haushalt und Gastro, Ausstattung von Sammelstellen
- Wertstoffsammeltaschen für 4 verschiedene Fraktionen
- Aufkleber mit Piktogrammen in verschiedenen Formaten (u.a. 10x10, 20x20 oder 40x40 cm)
- Infomaterial Öffentlichkeitsarbeit: Broschüren, Texte, Plakate, Inserate zu verschiedenen Themen



Für Fragen zum zentralen Einkauf sowie für Bestellungen steht Hans Gellner zur Verfügung: gellner@atm.or.at



Behälter richtig kennzeichnen

Oft und gerne bestellt werden auch Aufkleber zur Kennzeichnung von Abfalleimern oder zur Beschilderung von Sammelstellen. Die meist quadratischen Aufkleber gibt es in unterschiedlichen Größen und die ATM hat sie für fast alle Fraktionen lagernd. Die gängigen Piktogramme sind selbsterklärend und schon Kinder lernen, die Farben und Symbole einer Fraktion zuzuordnen – selbst wenn sie noch nicht lesen können. Auch Bürgerinnen und Bürger, die Deutsch nicht oder nicht gut verstehen, können mit den Aufklebern etwas anfangen.

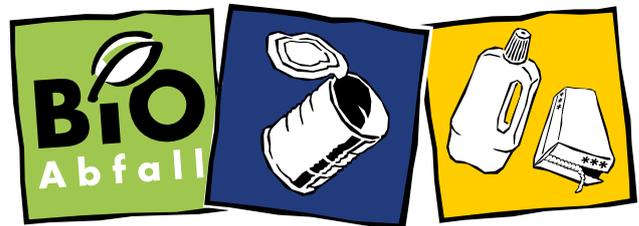
Infomaterialien und Bewusstseinsbildung

Die ATM hat auch Materialien der Öffentlichkeitsarbeit in ihrem Sortiment, die Gemeinden in der Kommunikation mit ihren Bürgern nutzen können. Dazu gehören zum Beispiel Plakate zu verschiedenen Themen, Merkblätter für die Abfalltrennung im Haushalt oder Texte und Inserate für Gemeindezeitungen und -homepages für unterschiedliche Anlässe. Gerne in Anspruch

genommen wird der Service, eine individuelle Recyclinghof-Broschüre für die Gemeinde erstellen zu lassen. Die ATM stellt viele Unterlagen auf Wunsch auch digital zur Verfügung. ✚



Für Materialien der Öffentlichkeitsarbeit kontaktieren Sie bitte Manuela Ploner: ploner@atm.or.at



The screenshot shows the ATM website interface. At the top, there is a navigation bar with links for Home, Wir, Leistungen, Projekte, Termine, News-Archiv, and Medien. The main heading is 'Vorlagen Gemeindezeitungen'. Below this, there is a sidebar with a menu containing 'Forum', 'Presse', 'Vorlagen Gemeindezeitungen' (highlighted), and 'Videos'. The main content area features the title 'Vorlagen Gemeindezeitungen' and a sub-heading 'Verpackungsabfälle richtig trennen'. The text below the sub-heading discusses the importance of recycling household waste like glass, yogurt containers, and bread bags.

Unter www.atm-online.at/vorlagen-gemeindezeitungen können jederzeit Beiträge für Gemeindezeitungen downgeloadet werden.

RECYCLING ZENTRUM AHRENTAL

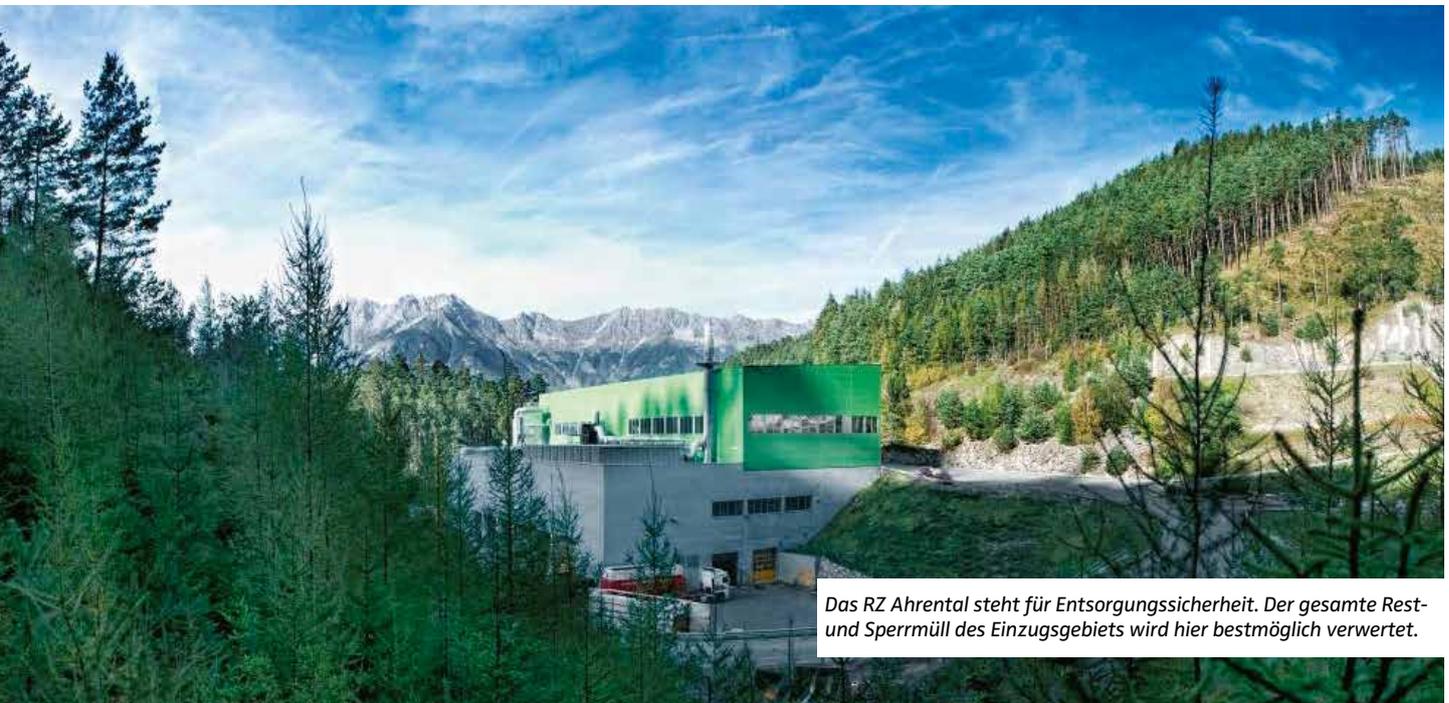
Rund 130 Kilogramm Restmüll verursacht jeder und jede von uns durchschnittlich pro Jahr. Das hat die letzte Restmüllanalyse des Landes Tirol ergeben. Zum Restmüll gehört – wie der Name schon andeutet – der Rest an Haushaltsabfällen. Also nur, was übrigbleibt, nachdem Verpackungen, Bioabfälle und Co. richtig getrennt werden. Und was passiert dann damit?

Ab ins Recycling Zentrum Ahrental

Rest- und Sperrmüll der Bezirke Schwaz, Innsbruck-Land und der Stadt Innsbruck kommen ins Recycling Zentrum (RZ) Ahrental bei Innsbruck. Seit zehn Jahren betreiben Abfallwirtschaft Tirol Mitte (ATM) und IKB gemeinsam diese moderne Abfallsortieranlage. Der Restmüll durchläuft verschiedene Stationen: Zuerst wird er zerkleinert, dann mittels verschiedener Verfahren sortiert. Metalle werden bestmöglich herausgeholt und dem Recycling zugeführt. Am Ende des Sortierprozesses bleiben sogenannte Energieballen, die mit der Bahn zur thermischen Verwertung nach Oberösterreich gebracht werden.

Führungen für Groß und Klein

Ein eigenes Besucherzentrum ermöglicht es den Bürgerinnen und Bürgern, den Weg ihres Restmülls nachzuvollziehen. Die kostenlosen Führungen durch die Anlage werden besonders gern von Schulklassen genutzt.



Das RZ Ahrental steht für Entsorgungssicherheit. Der gesamte Rest- und Sperrmüll des Einzugsgebiets wird hier bestmöglich verwertet.





Im Besucherzentrum gibt es besonders für Kinder viel zum Entdecken und Staunen. Für Erwachsene lohnt sich ein Besuch aber genauso.

Mag. Astrid Bayer-Schragl, die Umweltpädagogin der ATM, erklärt altersgerecht Zusammenhänge in der Abfallwirtschaft und warum Abfalltrennung so wichtig ist.

Schwerpunktführungen: Verpackungssammlung

In neuen Schwerpunktführungen wird künftig verstärkt die Zusammensetzung des Tiroler Restmülls thematisiert. Recycelbare Verpackungen aus Plastik, Metall und Glas sowie Altpapier und vor allem Bioabfälle haben laut Analysen einen wesentlichen Anteil an der gesamten Restmüllmenge. Bei richtiger Abfalltrennung könnte vieles davon umwelt- und ressourcenschonend sowie kosteneffizient verwertet werden. ✚



Weitere Infos und Führungen buchbar unter:
www.rz-ahrental.at

RZ Ahrental auf einen Blick:

- 2011 von ATM und IKB in Betrieb genommen
- Abfälle von rund 380.000 Personen aus Innsbruck, Innsbruck-Land und Schwaz werden angeliefert.
- Durchschnittlich 350 angelieferte Tonnen Rest- und Sperrmüll pro Tag
- Das Besucherzentrum erfreut sich nach wie vor großer Beliebtheit, Führungen werden kostenlos durchgeführt und sind sehr gefragt.
- Besonderer Anreiz für Schulen: Bei Schulklassen aus den Bezirken Schwaz und Innsbruck-Land übernimmt die ATM zwei Drittel der Buskosten für die Fahrt zum RZ Ahrental!

ELEKTRONISCHES DATENMANAGEMENT

Die Abkürzung EDM steht für „Elektronisches Datenmanagement – Umwelt“ und ist ein Online-Portal, betrieben vom zuständigen Bundesministerium. Gerade im Umwelt- und Abfallbereich gibt es zahlreiche Dokumentations-, Melde- und Berichtspflichten, die zu erfüllen sind. Das Portal dient als Plattform, über die diese komplexen Meldungen abgewickelt werden können.

Jahresabfallmengen von 104 Gemeinden

Gemäß Abfallwirtschaftsgesetz (AWG) 2002 muss jede Gemeinde einmal im Jahr ihre Abfallströme melden. Außerdem ist jede Gemeinde dazu verpflichtet, ihre Abfallbewegungen ganzjährig zeitnah zu dokumentieren – und diese dem Land Tirol auf Anfrage auch vorzulegen. Als Serviceleistung kümmert sich die ATM um die EDM-Meldungen der Mitgliedsgemeinden. Um die Jahresabfallmengen der 104 Gemeinden zu erheben, wird auf insgesamt rund 33.000 einzelne Übergabe-

meldungen zurückgegriffen. Jeder Transportweg eines Abfallstoffes (wie zum Beispiel die Altpapier-Abholung am Recyclinghof) wird vom Entsorger in einer Übergabemeldung dokumentiert, die wiederum in die Datenbank der ATM eingespielt wird.

Programmumstellung: AWM statt WEWAG

Im Laufe des Jahres 2020 wurde eine Modernisierung dieser Datenbank vorbereitet, um auch in Zukunft alle technischen Voraussetzungen für eine professionelle Abwicklung der EDM-Meldung optimal zu erfüllen. Mit Jahreswechsel 2020/21 erfolgte schließlich die Umstellung – das bisherige Programm WEWAG wurde ersetzt durch das sogenannte AWM. Dieses dient nun als Datenschnittstelle zwischen Entsorgungsunternehmen und ATM. Durch die zentrale Abwicklung der EDM-Meldung werden Synergien genutzt. Für die Gemeinden bedeutet das: Zeit- und Kostenersparnis. ✨



In den ATM Gemeinden sind rund 50 verschiedene Entsorgungsunternehmen im Einsatz.



Rund 33.000 Übergabemeldungen für über 30 Fraktionen sind die Grundlage für die Jahresabfallmenge.



AWM ist ein neues Programm, über das die Abfallmengen ab 2021 in die Datenbank eingespielt werden.



Pro Jahr werden im Rahmen der EDM-Meldungen insgesamt rund 3.000 Datenzellen voller Abfallmengendaten überprüft.

EDM Schritt für Schritt:

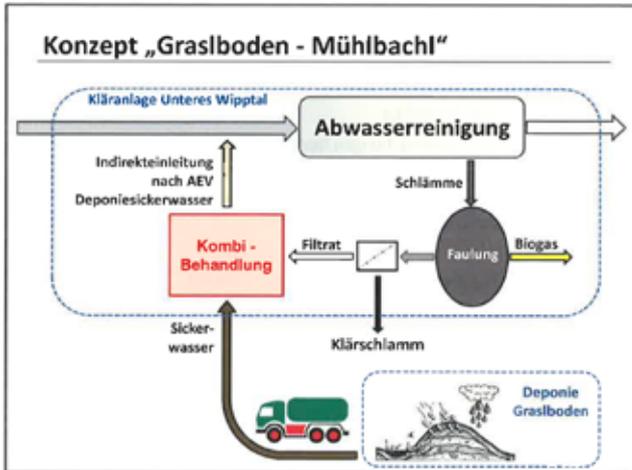
- Entsorger bzw. Anlagenbetreiber (zum Beispiel Kompostieranlagen) spielen Wiegescheindaten ins sogenannte AWM-Tool ein (bisher: WEWAG).
- Die gelieferten Daten werden auf Plausibilität geprüft und Korrekturen werden bei Bedarf beantragt.
- Die Jahresabfallmengen werden für jede Gemeinde und jede Fraktion ins EDM-Portal hochgeladen.
- Diese Daten werden schließlich auch für den ATM Jahresbericht herangezogen und grafisch aufbereitet. (vgl. ab S. 26).



Bei Fragen zur Jahresabfallbilanz-Meldung wenden Sie sich an Ing. Josef Hausberger: hausberger@atm.or.at



NACHSORGE DEPONIE GRASLBODEN



Die Deponie Graslboden (Gemeindegebiet Schönberg) befindet sich seit 2001 im Nachsorgebetrieb. Ein wichtiger Baustein dieser Nachsorge ist die Organisation der Sickerwasserbewirtschaftung. Das anfallende Sickerwasser wird in zwei Becken mit je 1.000 m³ Fassungsvermögen gesammelt und kontrolliert zur Vorbehandlung in die Abwasserreinigungsanlage (ARA) Mühlbachl transportiert. Nach der Vorbehandlung kann das Sickerwasser in den Hauptstrom der Kläranlage eingeleitet werden, bevor es gereinigt wieder in den Wasserkreislauf zurückgeführt wird.

Kosten- und CO₂-Ersparnis

Pro Jahr fallen am Graslboden rund 5.000 m³ Sickerwasser an. Bis Herbst 2020 wurde das Sickerwasser in die ARA Strass i. Z. transportiert, seither nun in die ARA

Mühlbachl. Das spart sowohl Kosten als auch Transportwege und damit CO₂ ein. Ermöglicht wurde diese ökologischere und ökonomischere Lösung mithilfe einer Machbarkeitsstudie der Universität Innsbruck.

Ehemalige Deponie unter Kontrolle

Durch jahrelange Erfahrung, verantwortungsvolle Betreuung und moderne Technologien entwickelt sich das Areal gemäß aller Vorgaben. Jedes Jahr wird dem Land Tirol (Abteilung Umweltschutz) ein Bericht vorgelegt, der die gewissenhaft durchgeführte Nachsorge am Graslboden dokumentiert. 🌱

Sickerwasser-Reinigung neu:

- 5.000 m³ Sickerwasser pro Jahr
- Behandlung in Mühlbachl spart ca. 14.000 km Transportwege pro Jahr ein
- Kostenersparnis: 35.000 Euro jährlich
- Investitionssumme wird sich nach ca. 8 Jahren amortisiert haben.



Mit der Nachsorge betraut ist Thomas Leis. Bei Fragen zur ehemaligen Deponie Graslboden erreichen Sie ihn unter leis@atm.or.at.

ÜBERBLICK: PROJEKTE/KAMPAGNEN 2020



Reparieren statt wegwerfen

Wegen der Coronapandemie konnten im Frühjahr keine Repair Cafés stattfinden und auch die Freude über einen Neustart im Herbst währte nicht lange: Die Maßnahmen wurden wieder verschärft und bereits geplante Repair Cafés mussten doch abgesagt werden. Beim Tiroler Bildungsforum (TBF) hat man die unfreiwillige Pause genutzt, um eine neue Website aufzusetzen. Unter www.repaircafe-tirol.at findet man alle aktuellen Termine – ein schneller Blick zeigt: Die freiwilligen Organisationsteams und Reparaturprofis haben einiges in Vorbereitung!

Auch die Plattform www.reparaturführer.at präsentiert sich in neuem Design und ist immer einen Klick wert – weil jeder reparierte Gegenstand zählt und zur Abfallvermeidung beiträgt!

Die Natur von Abfällen befreien

Alles war vorbereitet, Müllsäcke, Handschuhe und Co. waren größtenteils bereits ausgeliefert, die Kampagne war startklar... Und dann kam bekanntermaßen der erste Lockdown, der eine Flurreinigung 2020 unmöglich machte.

Das Thema Anti-Littering, also Maßnahmen gegen achtlos geworfene Abfälle in der Natur, begleitete uns dennoch das ganze Jahr über. Der „Urlaub daheim“ führte viele Menschen zu Tirols schönsten Plätzen – an Seen, Bäche oder auf die Berge. Vielerorts beklagten Gemeinden und Organisationen wie die Bergwacht, dass große Mengen an Abfällen zurückblieben.

Auch die Medien wurden auf das Thema aufmerksam und klärten mehrfach über die Folgen von Littering auf.



Plattform noamol.at

2020 wurde noamol.at gestartet – eine Plattform, die Re-Use-Angebote in Tirol bündeln und sichtbar machen soll. Gelistet sind Initiativen, Unternehmen und Organisationen, die zur Verlängerung der Produktlebensdauer beitragen: Dazu gehören u.a. Angebote aus den Bereichen Tauschen, Verleihen oder Secondhand. Außerdem liefert noamol.at allgemeine Tipps, wie man das eigene Konsumverhalten umweltgerecht gestalten kann. Die Umsetzung erfolgte im Rahmen des EU-geförderten Projekts SURFACE sowie in Zusammenarbeit mit der Stadt Innsbruck und der IKB. Ziele der Plattform sind es, Wiederverwendung in Tirol anzukurbeln und damit Ressourcen zu schonen. Gleichzeitig sollen die einzelnen Initiativen miteinander vernetzt werden. Dazu gab es Anfang März 2020 einen ersten Workshop.

Besondere Auszeichnung: noamol.at wird als eines von sieben EU-weiten Vorzeigeprojekten im Bereich Umwelt und Klimaschutz auf der Website der EU-Kommission geführt: <https://bit.ly/3gQ3vaZ>



Verwertungsstrategie Gemüsereststoffe (VerStraGem)

Gemeinsam mit mehreren Partnerorganisationen sucht das Land Tirol nachhaltige Verwertungsstrategien für Gemüsereststoffe. Im ersten Schritt erhebt das MCI in einer Studie die Menge der in Tirol anfallenden Gemüsereststoffe. In weiterer Folge werden Einsatz- und Verwertungsmöglichkeiten geprüft.

Die ATM engagiert sich seit Jahrzehnten gegen Lebensmittelverschwendung und ihre vielfältigen, negativen Auswirkungen auf die Umwelt. Diese langjährige Erfahrung bringt sie jetzt in das Projekt VerStraGem ein, ebenso die Sichtweise der kommunalen Abfallwirtschaft. Mit Über- und Ausschussgemüse hat sich die ATM bereits im Rahmen der Initiative Charakter Ernte intensiv beschäftigt – an diese Erkenntnisse kann man nun anknüpfen und sie weiterentwickeln.



Online-Aktivitäten verstärkt

Beim Thema Bewusstseinsbildung stellt sich immer wieder die Frage, wie man die richtige Zielgruppe am besten erreicht. Die ATM hat ihre Social-Media-Aktivitäten im Jahr 2020 verstärkt. Klassische Kontaktpunkte mit Bürgerinnen und Bürgern sind wegen Corona weggefallen – Schulbesuche waren kaum möglich, genauso wie Umweltfeste und sonstige Veranstaltungen. Um trotzdem möglichst viele Menschen zu erreichen, verlagerte man die Aktivitäten ins Internet: Facebook-Kampagnen wie #MARLENETIPP (s. S. 25), Online-Veranstaltungen und Kooperationen mit zwei Tiroler Blogger- bzw. Influencerinnen brachten beeindruckende Reichweiten und eröffneten neue Wege, um Umwelt- und Abfallthemen ins kollektive Bewusstsein zu bringen.

CIRCE2020 verabschiedet sich mit erfolgreicher Pilotaktion

Tiroler Holzabfälle werden in einem speziellen Verfahren zu Aktivkohle verarbeitet. Dadurch bleibt das Holz im Recyclingkreislauf und man hat eine umweltfreundliche Alternative zur fossilen Steinkohle. Sowohl ökologisch als auch wirtschaftlich betrachtet, ist die Verwertung von Altholz zu Aktivkohle sinnvoll, wie eine Lebenszyklusanalyse der Universität Innsbruck im Auftrag des Projektteams rund um die ATM bestätigt hat. Entwickelt und umgesetzt wurde die Idee als Pilotaktion im Rahmen des EU-geförderten Projekts CIRCE2020, das im Herbst ausgeführt ist. Unter dem Schlagwort „Kreislaufwirtschaft“ wurden verschiedene Stoffströme untersucht – mit dem Ziel, Kreisläufe zu schließen und ressourceneffiziente Lösungen für Unternehmen und Gemeinden aufzuzeigen.



Besuchen Sie gerne unsere Facebook-Seite und Homepage, um über aktuelle Projekte und Kampagnen informiert zu bleiben!

UMWELTBILDUNG IN SCHULEN



Den Kindern der 3. Klasse der VS Mitterweeberg macht die Arbeit mit dem Umweltlernheft sichtlich Spaß.

Da 2020 praktisch keine Schulbesuche möglich waren, kümmerte sich das Team rund um Umweltpädagogin Mag. Astrid Bayer-Schragl verstärkt darum, das Angebot für Schulen weiterzuentwickeln und neue Materialien zu erarbeiten. Sobald es die Coronasituation zulässt, können sich Schülerinnen und Schüler in den Bezirken Schwaz und Innsbruck-Land wieder auf spannende Unterrichtseinheiten rund um Abfall- und Umweltthemen freuen.

Neuaufgabe Alfons Trennfix I

Das Umweltlernheft „Alfons Trennfix“ ist schon seit Jahren ein beliebtes Werkzeug für Lehrpersonen, um Volksschulkindern altersgerecht Umweltwissen zu vermitteln. Die ATM hat gemeinsam mit dem Land Tirol und dem Klimaschutzministerium (BMK) den ersten Band mit dem Schwerpunkt Abfalltrennung neu aufgelegt. Darin findet sich ein Mix aus Information und in-

teraktiven Elementen wie Rätseln, bei denen die Kinder das neu erworbene Wissen gleich spielerisch anwenden können. Durch die Unterstützung des BMK erobert der „Alfons“ Volksschulen in ganz Österreich. Dabei kommt er so gut an, dass bereits nach kürzester Zeit 25.000 Exemplare nachgedruckt werden mussten.

Bildungsmaterialien zum Lebensmittelretten

Das EU-geförderte Projekt MARLENE zur Vermeidung von Lebensmittelabfällen (s. auch S. 24/25) hat einen seiner Schwerpunkte im Bereich Bildungsarbeit. Ziel ist es, dass Lebensmittel vom Kindesalter an wertschätzend behandelt werden. Die neu geschaffenen Unterrichtseinheiten und -materialien verbinden Bewusstseinsbildung mit praktischen Tipps und Übungen für den Alltag – in der Hoffnung, dass zum Beispiel die richtige Lagerung von Lebensmitteln über die Kinder auch Einzug in den elterlichen Haushalt hält. 🌱



Anfragen für Schulbesuche richten Sie bitte per Mail an Mag. Astrid Bayer-Schragl: bayer-schragl@atm.or.at

Die richtige Lagerung vom Lebensmitteln im Kühlschrank lässt sich mithilfe dieses liebevoll hergestellten Holz-Kühlschranks anschaulich erklären. ←



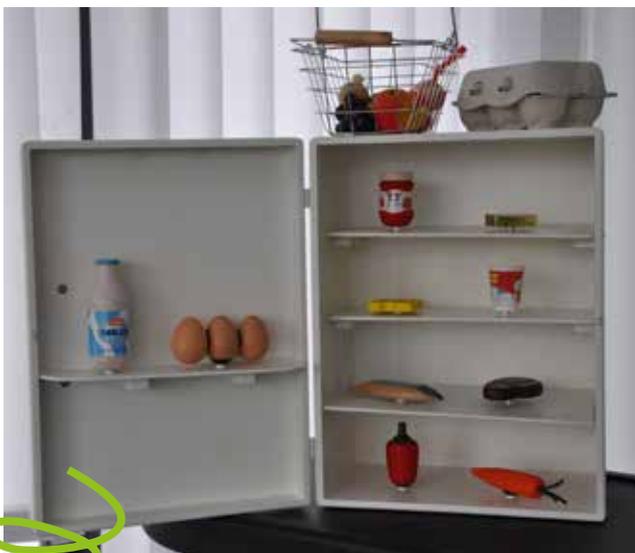
Der Bandolino-Bastelbogen verbindet Bastelspaß und wichtige Informationen zum Lebensmittelretten.



Das neu aufgelegte Umweltlernheft erklärt die Grundlagen von Abfallwirtschaft und Recycling - kindgerecht, versteht sich!

Das Schulangebot der ATM im Überblick:

- Maskottchen Alfons Trennfix erklärt Kindern, wie man Abfälle **richtig trennt**.
- **Abfallvermeidung** ist ein wichtiges Thema, das man gleich in den Schultag integrieren kann: Die ATM bietet ein Mehrweg-Pausen-Duo bestehend aus Jausenbox und Glasflasche zum Preis von €7,50 zzgl. MwSt. an.
- Beim **Papierschöpfen** wird aus Altpapier neues Papier – Recycling anschaulich erklärt!
- Beim **Bodenworkshop** taucht die Klasse ab in den Untergrund und erfährt, wie viel Leben sich im gesunden Boden abspielt.
- **Lebensmittel sind kostbar**: Hier warten neue Materialien auf ihren ersten Einsatz in der Praxis.
- Selbst in kaputten **Elektrogeräten** stecken noch wertvolle Rohstoffe. Schülerinnen und Schüler erfahren, welche das sind und was aus ausrangierten Geräten wird.



LEBENSMITTEL SIND KOSTBAR



MARLENE vernetzt Akteure

Vernetzung ist eine wichtige Säule des EU-geförderten Projekts MARLENE, mit dem die Menge an weggeworfenen Lebensmitteln reduziert werden soll.

Bereits drei Mal hat die ATM gemeinsam mit dem Allgäuer Projektpartner, dem Zweckverband für Abfallwirtschaft Kempten (ZAK), zum grenzüberschreitenden Netzwerktreffen eingeladen – coronabedingt immer online.

Zahlreiche Akteure aus allen Sektoren entlang der Wertschöpfungskette folgten jeweils der Einladung. Aus dem Diskurs und Austausch sind bereits mehrere konkrete Maßnahmen entstanden, um Lebensmittelabfälle zu vermeiden.



Unser Essen in unseren Händen

Diese Wanderausstellung gastierte im Herbst 2020 in der Schwazer Kirche St. Barbara. Dort wurden globale Zusammenhänge rund um das Thema Ernährung aufgezeigt.

Claudia Schütz, ATM-Expertin fürs Lebensmittelretten, war beim Impulsgespräch zur Eröffnung dabei und beleuchtete mit Vertreterinnen und Vertretern anderer Institutionen verschiedene Aspekte aus diesem Themenumfeld. Bei der Ausstellung selbst war die ATM mit einer Station zur Vermeidung von Lebensmittelabfällen vertreten.



Wir essen die Welt

Im März 2020 wurde „Wir essen die Welt“, eine Ausstellung der Caritas, in der Stadtbibliothek Innsbruck eröffnet. Eine Weltreise führte in die Herkunftsländer verschiedener Lebensmittel und fand ihren Abschluss beim Ausstellungselement der ATM: Dort wurde die Rückkehr nach Hause – und damit der wertschätzende Umgang mit Essen im Alltag – thematisiert.

Bei den Veranstaltungen im Rahmenprogramm der Ausstellung präsentierte die ATM mehrfach das Thema Lebensmittelabfallvermeidung.



Zum Schmunzeln und Nachdenken

Diese Postkarten sind ein weiteres Werkzeug, um auf Lebensmittelverschwendung aufmerksam zu machen. Sie sollen gleichzeitig zum Schmunzeln und zum Nachdenken anregen.



#MARLETIPP für Social Media

Die Ausnahmesituation rund um das Coronavirus hat uns im Frühjahr 2020 zum Rückzug in die eigenen vier Wände veranlasst. Plötzlich hat praktisch jede Mahlzeit zuhause stattgefunden und Einkaufen, Kochen und Essen haben einen höheren Stellenwert eingenommen. Manchen wurde erst richtig bewusst, wie wichtig Lebensmittel sind – vielleicht auch, weil sie in dieser Zeit zum ersten Mal teils leere Regale im Supermarkt erlebt haben.

Die ATM hat dieses gesteigerte Bewusstsein für den Wert von Lebensmitteln zum Anlass genommen, um den Blick auf das Thema Lebensmittelabfallvermeidung zu lenken und online zahlreiche alltagstaugliche Tipps zu teilen.

Mehr dazu: atm-online.at/marletipps



Genuss Box

Die Genuss Box ist ein gemeinsames Projekt von Land Tirol, Wirtschaftskammer Tirol und ATM. Die umweltfreundliche und zugleich elegante Resteverpackung dient dazu, übriggebliebenes im Restaurant mit nach Hause zu nehmen und es damit vor dem Abfalleimer zu bewahren.

Die Coronapandemie hat den Projektverlauf mit ihren massiven Auswirkungen auf die Gastronomie natürlich beeinflusst – dennoch gibt es auch Positives zu berichten: Seit der Einführung Ende 2019 wurden bereits über 80.000 Stück der „Genuss Box“ an über 140 Tiroler Betriebe geliefert. Trotz allem kommen laufend neue Abnehmer dazu. Viele der Gastrobetriebe bestellen die Genuss Box auch regelmäßig nach – ein Zeichen, dass nachhaltige Lösungen selbst in Krisenzeiten gefragt sind.

Eine Landkarte mit allen teilnehmenden Lokalen sowie die Bestellmöglichkeit findet sich online unter www.genussbox.at.



GEMEINDE LEUTASCH

**MENGEN UND DATEN
2020**

Stammdaten Leutasch



Adresse: Nr. 128a
Tel.: +43(5214)6205
Fax: +43(5214)6006
E-Mail: gemeinde@leutasch.tirol.gv.at
Berater: Anton Sint
Gem Kat.: Tourismus
Bez.: Innsbruck Land
Gem. Nr.: 70326
pers- GLN: 9008390687437
Einwohner: 2.422
EWG: 5.060

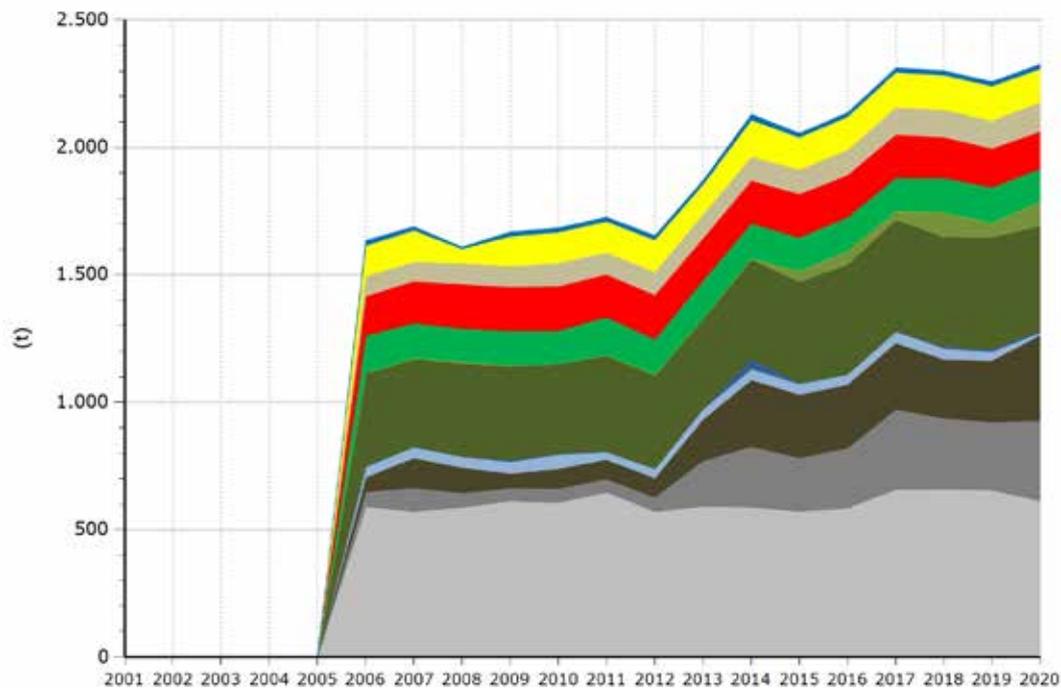
Bgm.: Georgios Chrysochoidis
Tel.: +43(5214)62050
Mobil:
E-Mail: gemeinde@leutasch.tirol.gv.at

Finanzdaten

Name	Betrag (netto)	USt	Betrag (brutto)
Entgelte für Systemleistungen aus der Verpackungsverordnung			
Abfallberatung	1.097,56 €	20	1.317,07 €
Systemleistungen Glasbehälter	2.874,63 €	20	3.449,56 €
Systemleistungen LVP- und MET-Behälter	7.936,04 €	20	9.523,25 €
Entgelte Kartonverpackung	5.890,40 €	10	6.479,44 €
Abgeltungs VO	7.292,09 €	20	8.750,51 €
Summe	25.090,72 €		29.519,82 €
Erlöse aus der Altstoffvermarktung			
Altpapier	2.491,23 €	20	2.989,48 €
Summe	2.491,23 €		2.989,48 €
Gesamt Summe	27.581,95 €		32.509,30 €



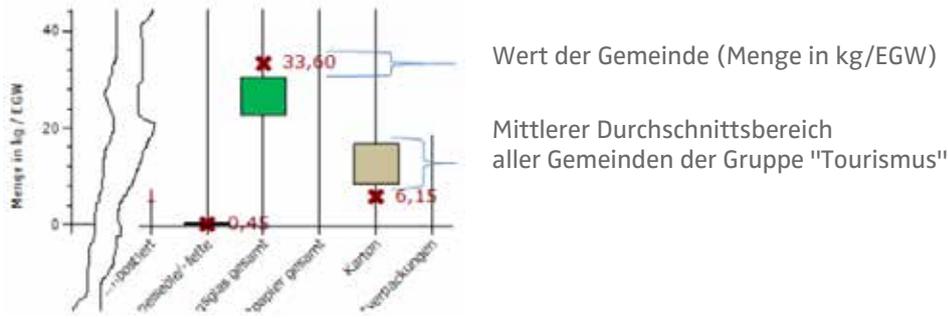
Mengenentwicklung der letzten 20 Jahre in Tonnen



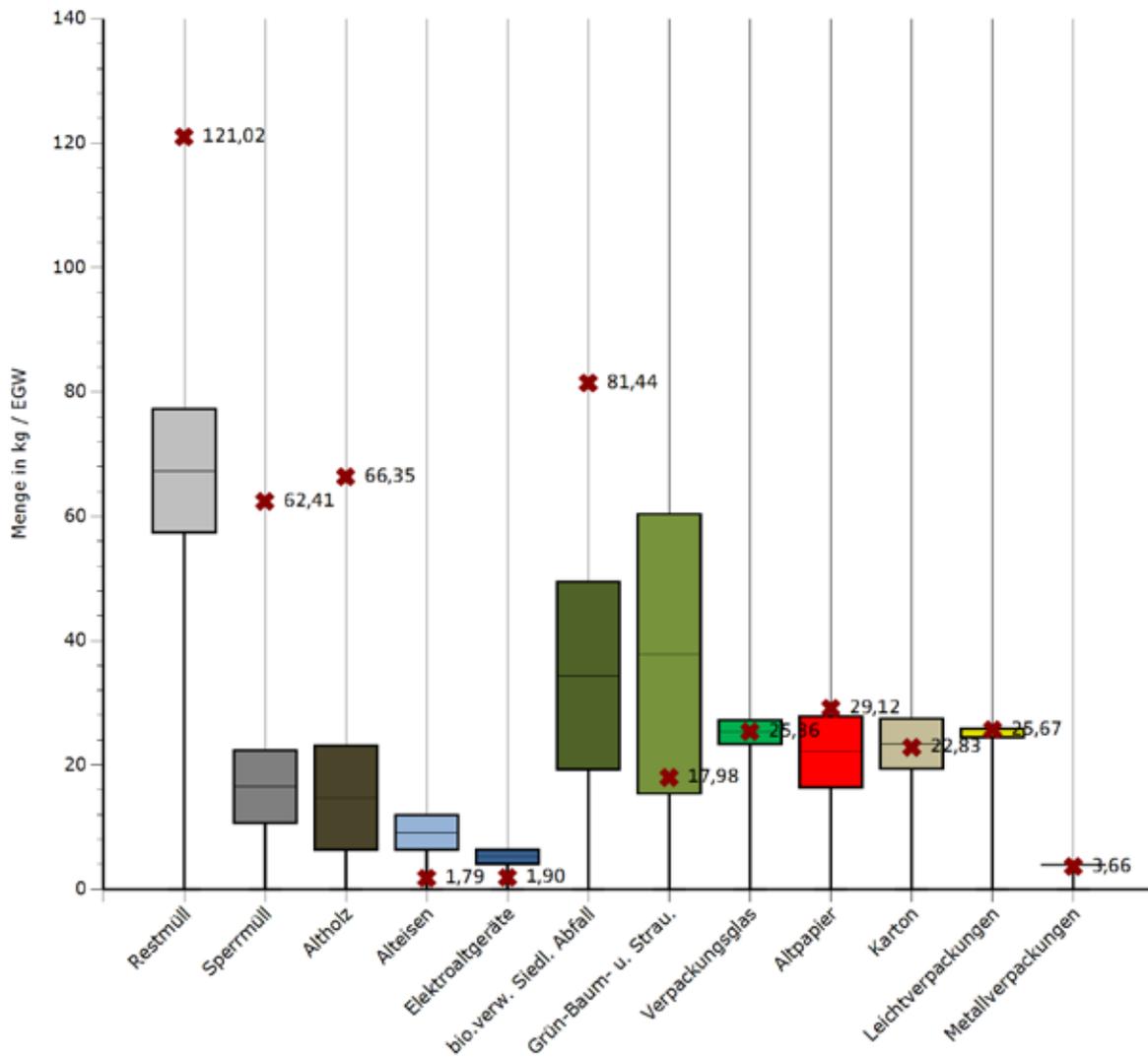
	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Metallverpackungen	0	0	0	0	0	20	14	7	17	17	17	17	16	22	16	17	18	17	17	19
Styropor	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Leichtverpackungen	0	0	0	0	0	120	124	56	117	121	122	125	117	144	126	130	137	136	136	130
Karton	0	0	0	0	0	78	76	82	82	91	86	91	94	94	96	98	107	108	109	115
Altpapier	0	0	0	0	0	155	165	174	172	175	168	174	167	169	170	166	170	161	152	147
Verpackungsglas	0	0	0	0	0	147	137	132	135	129	148	138	148	138	132	130	132	134	140	128
Altspeiseöle/-fette	0	0	0	0	0	1	1	1	1	0	1	1	1	1	2	1	1	1	2	2
Grün-Baum- u. Strau.	0	0	0	0	0	0	0	3	0	0	0	0	0	0	38	51	29	95	53	91
Bioabfall-Vergärung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Bioabfall-Kompost.	0	0	0	0	0	362	348	367	369	354	377	367	355	392	399	433	440	432	441	412
Elektroaltgeräte	0	0	0	0	0	5	0	0	8	2	2	2	1	41	3	0	0	7	9	10
Alteisen	0	0	0	0	0	41	42	43	45	56	29	36	38	42	42	39	44	44	35	9
Altholz	0	0	0	0	0	56	118	99	58	78	77	76	162	262	248	250	260	230	241	336
Sperrmüll	0	0	0	0	0	59	92	57	51	55	52	56	179	238	210	234	315	277	266	316
Restmüll	0	0	0	0	0	591	572	588	613	606	647	572	592	589	572	585	658	660	656	612

Jahressummen im Vergleich

Jahresgesamtmengen in kg/EGW für das Jahr: 2020



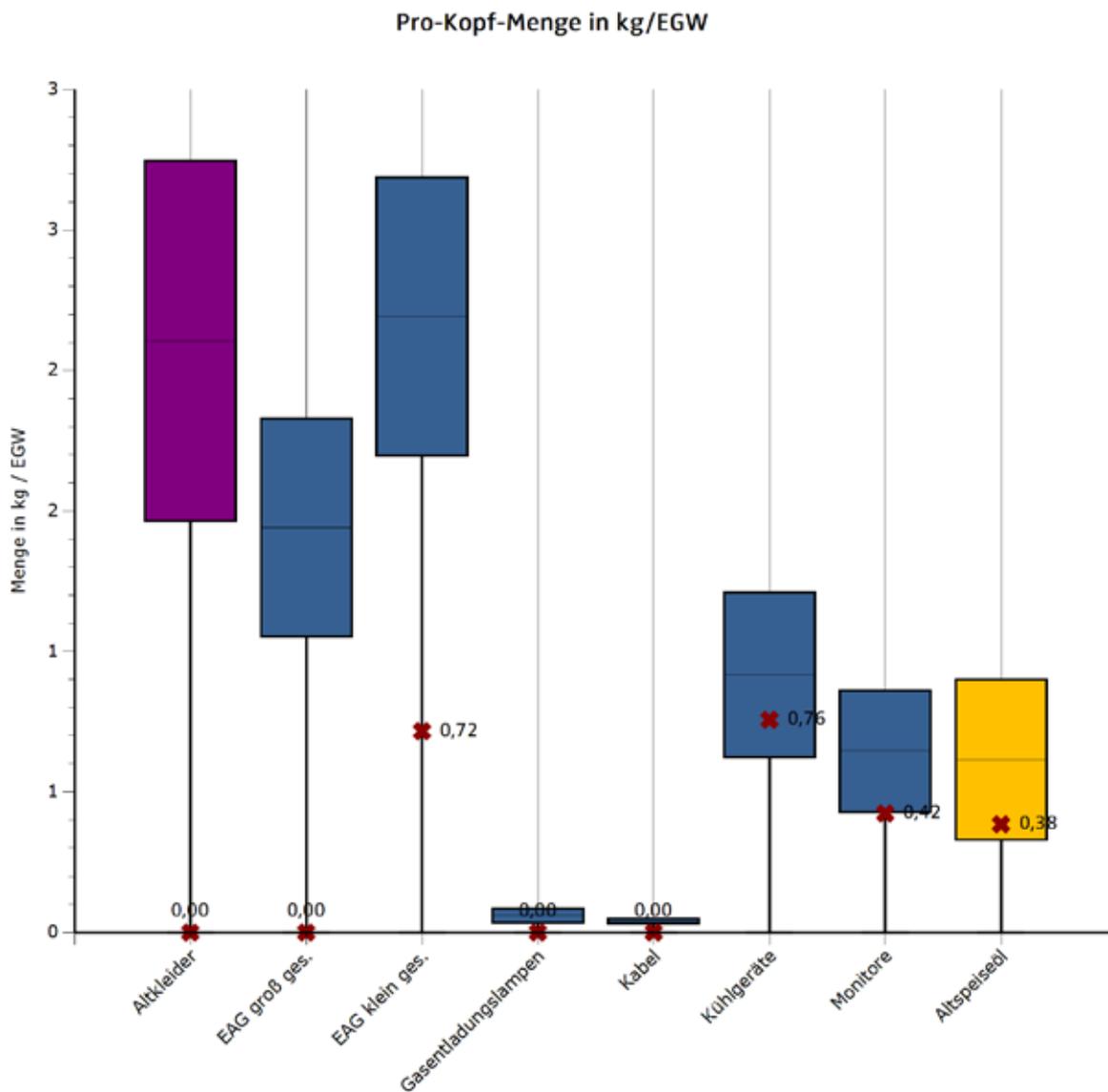
Pro-Kopf-Menge in kg/EGW



Dargestellt ist die Pro-Kopf-Menge für die Gemeindekategorie "Tourismus" < 6.000 EGW. "Pro-Kopf"-Mengenvergleich im Streudiagramm (Box Plot). Innerhalb der farbigen Box befindet sich der Mittelwertbereich (Standardabweichung). Die dünne Linie markiert den Mittelwert.



Jahressummen im Vergleich



Dargestellt ist die Pro-Kopf-Menge für die Gemeindekategorie "Tourismus" < 6.000 EGW. "Pro-Kopf"-Mengenvergleich im Streudiagramm (Box Plot). Innerhalb der farbigen Box befindet sich der Mittelwertbereich (Standardabweichung). Die dünne Linie markiert den Mittelwert.

Tabellarische Übersicht der Jahresmengen (EDM-Meldung)

Kategorie	Fraktion	Menge (kg)	Prozent
Alteisen	Eisen- und Stahlabfälle, verunreinigt	9.070,00	0,32
	Kategorie Summe:	9.070	
Altholz	Bau- und Abbruchholz, (aus) behandeltes(m) Holz	335.720,00	11,84
	Kategorie Summe:	335.720	
Altpapier	Altpapier, Papier und Pappe, unbeschichtet	147.346,00	5,20
	Kategorie Summe:	147.346	
Altspeiseöle/-fette	Fette (zB Frittieröle)	1.948,00	0,07
	Kategorie Summe:	1.948	
Bioabfall-Kompost.	Mischungen von Abfällen der Abfallgruppen 924 un	412.070,00	14,54
	Kategorie Summe:	412.070	
Diverses	Altreifen und Altreifenschnitzel	9.670,00	17,80
	Bauschutt (keine Baustellenabfälle)	23.240,00	
	Baustellenabfälle (kein Bauschutt)	3.960,00	
	Betonabbruch	19.360,00	
	Batterien, unsortiert	340,00	
	Bitumen, Asphalt	106.570,00	
	Bodenaushub, Bodenaushubmaterial mit Hintergru	221.770,00	
	Straßenkehricht	119.760,00	
	Kategorie Summe:	504.670	
	Elektroaltgeräte	Kühl- und Klimageräte mit FCKW-, FKW- und KW-hal	
Elektro- und Elektronik-Altgeräte – Kleingeräte mit		3.624,00	
Bildschirmgeräte, einschließlich Bildröhrengeräte		2.143,00	
Kategorie Summe:		9.597	
Grün-Baum- u. Strau.	Holz, Baum- und Strauchschnitt	90.970,00	3,21
	Kategorie Summe:	90.970	
Karton	Verpackungsmaterial und Kartonagen	115.498,00	4,07
	Kategorie Summe:	115.498	
Leichtverpackungen	Kunststoffemballagen und -behältnisse	129.885,00	4,58
	Kategorie Summe:	129.885	
Metallverpackungen	Eisenmetallemballagen und -behältnisse	18.515,00	0,65
	Kategorie Summe:	18.515	
Problemstoffe	Druckgaspackungen (Spraydosen) mit Restinhalten	34,00	0,10
	Arzneimittel, nicht wassergefährdend, ohne Zytosta	139,00	
	Altlacke, Altfarben, sofern lösemittel- und/oder sch	565,00	
	Altöle	1.202,00	
	Kraftstoffe mit Flammpunkt unter 55°C (zB Benzine	173,00	
	Entwicklerbäder	11,00	
	Wasch- und Reinigungsmittelabfälle, soferne sie als	57,00	
	sonstige farb-, lack- und anstrichhaltige Abfälle	751,00	
Kategorie Summe:	2.932		



Kategorie	Fraktion	Menge (kg)	Prozent
Restmüll	Siedlungsabfälle und ähnliche Gewerbeabfälle	612.370,00	21,60
	Kategorie Summe:	612.370	
Sperrmüll	Sperrmüll	315.770,00	11,14
	Kategorie Summe:	315.770	
Verpackungsglas	Weißglas (Verpackungsglas)	56.717,00	4,53
	Buntglas (Verpackungsglas)	71.604,00	
	Kategorie Summe:	128.321	

Impressum:

Für den Inhalt verantwortlich: ATM-Abfallwirtschaft Tirol Mitte GmbH, Münchner Straße 22,
A-6130 Schwaz, Tel.: 05242/62 400-0, Fax: DW-5, office@atm.or.at, www.atm-online.at

Fotos: ATM, Genuss Box, Gerhard Berger, Andreas Friedle, Franz Piffi/Karakter Ernte
Icons created by: misirlou, Sergey Demushkin, iconoci, Fraser Ferguson,
MarkieAnn Packer, Viktor Vorobyev from the Noun Project
Layout und Gestaltung: ATM
Druck: Sterndruck, Fügen

Aus Gründen der Lesbarkeit wird zum Teil das generische Maskulin verwendet.
Selbstverständlich bezieht sich die hier verwendete männliche Form immer auf beide Geschlechter.

Quellenhinweise:

Einwohnerzahlen und Einwohnergleichwerte (Nächtigungen durch 200) beziehen sich auf die laufende Statistik Austria (www.statistik.at)
und die Statistik des Landes Tirol (www.tirol.gv.at/statistik-budget/statistik).





Umwelt. Bewusst. Sein.



Abfallwirtschaft Tirol Mitte GmbH